

Titus Macc(i)us Plautus (ca. 250-184)

1 Name und Leben

Plotos appellat> Umbri pedibus planis <natos. Hinc soleas dimidiatas, qui>bus utuntur in venando, <quo planius pedem ponant, vo>cant semiplotia et . . . <Macci>us poeta, quia Umber Sarsinas erat, a pedum planitia initio Plotus, postea Plautus coeptus est dici. (Fest. 238)

Plautus ex Umbria Sarsinas Romae †moritur: qui propter annonae difficultatem ad molas manuaris pistori se locaverat, ibi quotiens ab opere vacaret scribere fabulas solitus ac vendere. (Suet. De poet. 8)

Simo: (...) nec mi umbra hic usquamst, nisi si in puteo quaepiamst.

Tranio: Quid, Sarsinatis ecqua est, si Vmbram non habes? (Plaut. Most. 770)

2 Plautus in der Komödientradition

- *Alte Komödie* (v.a. Aristophanes): politische Anspielungen („kabarettistisch“), lange Neologismen
 - *Mittlere Komödie* (390-320; fast nichts erhalten; Antiphanes, Eubulos, Alexis): Mythentravestie, Parasit, Alltagswelt
 - *Neue Komödie* (*véa*) (Menander, Diphilos, Philemon, Demophilos u.a.): Typenspott, derbe Komik
 - *Rezeption der véa in Rom*: Livius Andronicus (v.a. trojanischer Sagenkreis), Naevius (Kontamination), Ennius (nur zwei Komödientitel überliefert)
 - *fabula Atellana*: Stegreifspiel mit vier Typen (Maccus/Bucco/Dorsennus/Pappus), ursprünglich aus Kampanien; seit der Eroberung Kampaniens (Mitte des 4. Jh.s, Atella: 313) in Rom heimisch: derbe Komik, Wortwitz, wechselnde Spottreden; Parasit; Spott über den verliebten *senex*
 - *Einfluss des Euripides auf die Komödie*: v.a. Anagnorisis, Intrige
- => „Kombination von griechischer Schriftlichkeit und römischer Mündlichkeit“ (Lefèvre)

3 Werk

3.1 Allgemeines

- erster Autor mit vollständig erhaltenen Werken
- erster Autor mit Spezialisierung auf einen Komödientypus: ausschließlich *comoediae palliatae*
- Datierung der Stücke fast nie absolut und selten relativ möglich

3.2 Überlieferung

- ursprünglich ca. 130 Komödien, von denen L. Aelius Stilo Praeconius (Lehrer Ciceros und Varros) 35 und Varro 21 für „echt“ hielten, also nicht als plautinische Bearbeitungen älterer röm. Komödien ansahen (Gell. 3,3); heute sind 20 (fast) vollständig (*fabulae Varronianae*) und 35 fragmentarisch erhalten
- argumenta (z.T. mit den Werktiteln als Akrosticha): ab dem 2. Jh. n. Chr.
- zwei Überlieferungszweige:
 - Ambrosianus palimpsestus (A) und Palatinus Heidelbergensis (C), jeweils aus dem 10./11. Jh.
- viele Eingriffe in den Text (bis zu 40% interpoliert?), oftmals bereits durch römische Schauspieler

3.3 Werkübersicht

- alphabetische Einteilung (wie seit dem Hellenismus üblich) <=> wenig Aufschluss über Chronologie der Stücke möglich
- Einteilung bspw. nach Verwechslungs-, Intrigen- und Anagnorisiskomödien:

lateinischer Titel (Abk.)	mögl. deutscher Titel	Anagnorisis	Intrige	Verwechslung	verm. Original
Amphitruo (Amph.)	Amphitruo	X	X	X	Mittlere Kom.; Euripides' Ἀλκμήνη
Asinaria (Asin.)	Die Eselskomödie		X		Ἵναγός (Demophilos)
Aulularia (Aul.)	Die Topfkomödie		X		Menander?
Bacchides (Bacch.)	Die Bacchis-Schwestern		X	X	Δις ἐξαπατῶν (Menander)
Captivi (Capt.)	Die Gefangenen	X	X	X	?
Casina (Cas.)	(Name einer Sklavin)				Κληρούμενοι (Diphilos)
Cistellaria (Cist.)	Die Kästchenkomödie	X			Συναριστῶσαι (Menander)
Curculio (Curc.)	Der Kornwurm	X	X	X	?
Epidicus (Epid.)	(Name eines Sklaven)	X	X	X	?
Menaechmi (Men.)	Die Menaechmus-Brüder	X		X	?
Mercator (Merc.)	Der Kaufmann		X		Ἐμπορος (Philemon)
Miles Gloriosus (Mil.)	Der prahlende Soldat		X	X	?
Mostellaria (Most.)	Die Gespenstchenkomödie		X		Φάσμα (Philemon)
Persa (Persa)	Der Perser		X		Mittlere Kom.
Poenulus (Poen.)	Das Punierlein		X		Mittlere Kom.
Pseudolus (Pseud.)	Der Lügner		X		?
Rudens (Rud.)	Das Schiffstau	X			Ἐπιτροπή (Diphilos)
Stichus (Stich.)	(Name eines Sklaven)				u.a. Ἀδελφοί I (Menander)
Trinummus (Trin.)	Das Dreimünzenstück		X		Θησαυρός (Philemon)
Truculentus (Truc.)	Der Finstere				?
Vidularia (Vid.) (<i>fragm.</i>)	Die Kofferkomödie	X			?

3.4 Literarische Technik

- Rückgriff auf griechische (und römische) Vorbilder sowie Kontamination mehrerer Vorbilder (weniger als bei Terenz und nicht unumstritten)
- Gliederung: Exposition – Schürzung des Knotens (z.B. Intrige) – Lösung (z.B. durch Anagnorisis)
- Prolog: gesprochen von (Stück- oder allegorischer) Figur, einem Gott oder „prologus“, der mehr weiß als die anderen Figuren: Exposition der Vorgeschichte, einiger Elemente des Plots, des Milieus und der Figuren; πρόσωπα προτάκτικα: Figuren, die nur im Prolog auftreten

- Akteinteilung erst in der Renaissance; chorlos, dafür *cantica* (außer im Miles) => Musical-Charakter
- fünf Schauspieler
- Szenerie: griechische Städte (tatsächlich aber fiktives Milieu mit griechischen und römischen Elementen); links vom Zuschauer Abgang zum Hafen, rechts zum Markt/Forum
- Szenen sind relativ eigenständig, z.T. nur lose in einen Kontext eingebunden (bes. *Stichus*): Stück steuert nicht zielgerichtet auf ein *happy end* gemäß der ἀγαθὴ τύχη der νέα zu, stattdessen viel Situationskomik
 - => übermäßig kurze oder lange Szenen, je nach intendierter Wirkung
 - => Widersprüche und Unebenheiten werden um der Wirkung willen auf Kosten des Plots toleriert: Einheit von Ort, Zeit und Handlung sekundär
- häufige Durchbrechung der thetralischen Illusion, z.B. durch metatheatralische Witze
- in Verwechslungskomödien: Peripetie durch Anagnorisis

3.5 Sprache, Metrik und Stil

- an die Umgangssprache angelehnte Kunstsprache: viele Wortwitze, Stilfiguren (u.a. Verdoppelungsfiguren, Lautmalerei) – „einzigartig“ (Lefèvre)
- Metrum der Sprechverse: iambischer Senar (seit Livius Andronicus); *cantica* in verschiedenen Metren, u.a. iambische und trochäische Septenare und Oktonare

3.6 Themen und Motive

- Nähe zu den Saturnalien: Sklaven oder Frauen triumphieren über Männer oder erniedrigen sie sogar
- große Vielfalt der Themen und Sujets: Mythenrevue, Farce, Verwechslungskomödie, Milieustück, Charakterstück...
- Typen: v.a. gerissene Sklaven (meist schlauer als ihre Herren) als protagonistische Kontrastfigur zu den anderen, verliebte Alte, Kuppler, Soldaten, Parasiten
 - => keine psychologische Plausibilität, sondern farcenhafte Komik intendiert
 - => oft Gegenüberstellung von Figuren von entgegengesetztem sozialem Status (s.o.)
 - => Bsp.: Vater und Sohn als Rivalen um eine Hetäre, unglücklich verliebtes Paar, das erst am Ende der Komödie zusammenfindet; prahlerischer Soldat
- kaum Bezugnahme auf aktuelle, gar politische Ereignisse, kaum Gesellschaftskritik; Komödie als Zerrspiegel, der den Zuschauern vorgehalten wird => Selbsterkenntnis und -kritik wird forciert

3.7 Rezeption

- bis in die Spätantike geschätzt
- 1429: alle heute noch erhaltenen Komödien bekannt
- Einfluss auf die Commedia dell'arte, Ariost, Shakespeare, Molière, Kleist; bis einschl. J.M.R. Lenz Musterbeispiel für Komödien

4 Verwendete Literatur

- J. Blänsdorf: *Atellana Fabula*. In: H. Cancik/H. Schneider (Hrsg.): *Der Neue Pauly*. Bd. 2. Stuttgart/Weimar 1997/1999, 151ff.
- Ders.: *Plautus*. In: E. Lefèvre (Hrsg.): *Das römische Drama*. Darmstadt 1978, 135-222.
- M. Fuhrmann: *Geschichte der römischen Literatur*. Stuttgart 2008.
- E. Lefèvre: *Plautus*. In: H. Cancik/H. Schneider (Hrsg.): *Der Neue Pauly*. Bd. 9. Stuttgart/Weimar 1997/1999, 1118-1123.
- Th. Paulsen: *Geschichte der griechischen Literatur*. Stuttgart 2004.
- P. Sonnenburg: *T. Maccius Plautus*. In: G. Wissowa (Hrsg.): *Paulys Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*. Bd. XIV,1. Stuttgart 1927, 95-126.